

Wetterbeobachtungen aus Mitteldeutschland

Ort	Seehöhe (Barometer) m	13 Uhr gestern, Mittwoch, den 16.7.52							01 Uhr heute, Donnerstag, den 17.7.52							Dresden-Wahnsdorf Gesamtrahlung gestern 440 kcal/cm ²	Temperaturwerte Leipzig		
		Wind	Wasser	Wasser	Luft	Temp.	Wind	Wasser	Wasser	Luft	Temp.	Wind	Wasser	Wasser	Luft		Temp.	Luft	Min.
Fichtelberg	1213	NW 20	882	11	N 10	882	10	SSW 15	881	7	WSW 20	880	10	13	6	4	14,9	18,5	
Brocken	1152	W 20	887	10	SW 20	887	8	SW 50	886	8	W 60	885	7	10	6	4			
Inselberg	920	NW 15	916	12	W 15	915	13	SW 40	913	11	SW 40	912	11	15	9	8			
Sonneberg	635	W 20	944	11	SW 15	946	16	N 5	945	10	SW 5	944	11	18	9	2			
Weimar	266	W 20	1020	14	still	1018	19	still	1018	12	still	1017	15	20	11	7			
Gera	300	NNW 15	1021	18	N 5	1019	17	S 5	1019	11	S 5	1018	14	19	10	9			
Wernigerode	240	NNW 10	1020	17	SSW 5	1018	18	S 5	1016	15	SW 15	1015	16	19	11	9			
Magdeburg	82	N 15	1020	19	WSW 5	1018	18	W 5	1016	14	W 5	1015	15	20	13	10			
Halle	91	SE 5	1020	18	still	1018	20	S 5	1017	12	still	1016	14	20	11	8			
Leipzig	148	WSW 15	1019	19	SW 5	1018	19	S 5	1017	12	SW 5	1017	14	20	12	6			
Cottbus	329	NNW 10	1028	17	WSW 5	1019	16	S 30	1018	13	SSW 30	1016	14	18	12	10			
Plauen	408	NNW 10	1019	18	NW 5	1017	17	SSE 5	1019	10	S 5	1017	14	20	8	6			
Chemnitz	374	NW 15	1021	16	NNW 5	1019	19	S 10	1020	12	SW 5	1018	15	18	10	8			
Dresden	257	WNW 10	1020	18	NNW 5	1019	18	NNW 5	1018	11	SSE 10	1016	15	20	10	9			
Gorlitz	238	WNW 5	1020	18	W 5	1018	18	W 5	1017	10	SSW 15	1017	15	19	8	4			

MD-VVY 301 Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) MfL der DDR am 29.8.51 VIII-K2-O-0-2/51 Nr. 214

Wetterkarte

Herausgeber: Meteorologischer Dienst der Deutschen Demokratischen Republik
Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Anschrift: Leipzig O 27, Leninsstraße 149. Fernruf: Leipzig 61873 und 61814.
Erscheint täglich, Postbezug monatlich DMA, — (einschl. Zustellgebühr). Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet. Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang: 1952 Donnerstag, den 17. Juli 1952 Nummer: 199

Vorläufiger agrarmeteorologischer Bericht für Juni 1952.

Die Erwärmung des Bodens vollzog sich im Juni in mehreren Wellen am 1. und 2., vom 4. bis 6., 11. bis 13., 16. bis 18. und besonders kräftig - ab 26. Dabei drang die 15 Grad-Thermoisoplethe stufenweise tiefer in das Erdreich ein. In schweren Böden erreichte sie beispielsweise Mitte der ersten Dekade eine Tiefe von 40 bis 60 cm, um den 20. 50 bis 70 cm und am Monatsletzten 70 bis 90 cm Tiefe. Leichtere Böden kamen in einem Meter Tiefe vor allem in den Landschaften östlich der Elbe schon ab 20. über 15 Grad. In sandiger Krume wurde im Binnenland am 2., 5. und 6., 13., 17. und 18. und ab 28. die 25-Gradgrenze und am 30. sogar stellenweise die 25-Gradgrenze im Tagesmittel überschritten. Lehm und Löss erwärmten sich nur am 18. und ab 28. über 20 Grad. Abkühlung machte sich vor allem am 22. und 23. bemerkbar (Tagesmittel im Saatbett allerorts unter 15 Grad).

Im Ganzen gesehen entsprach aber der Temperaturanstieg von Mai auf Juni nicht ganz den Normalwerten, sodaß die Monatsmittel bis zu 1,5 Grad unter den Durchschnittswerten der letzten Jahre liegen.

Die Monatsmittel selbst betragen in 5 cm Tiefe 16 (in schweren Böden, in Klüften/Äu auch in Sand) bis 18,5 (in leichteren Böden) Grad, in 50 cm Tiefe 13 bis 16 Grad (vereinzelt bis 17,5) und in einem Meter Tiefe 12 bis 14 Grad (örtlich 16).

Die Höchstwerte wurden in allen Meßstellen und an nahezu allen Meßstellen am 30. ermittelt. In 2 cm Tiefe konnte an diesem Tage verbreitet eine Temperatur von 30 bis 38 Grad angetroffen werden.

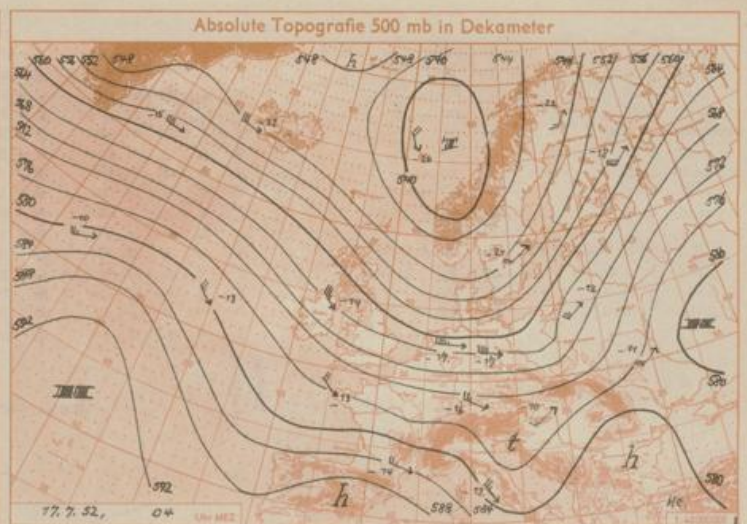
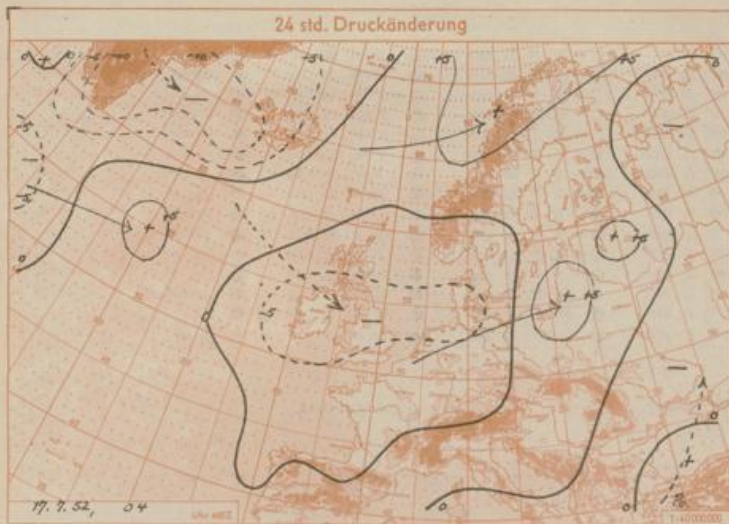
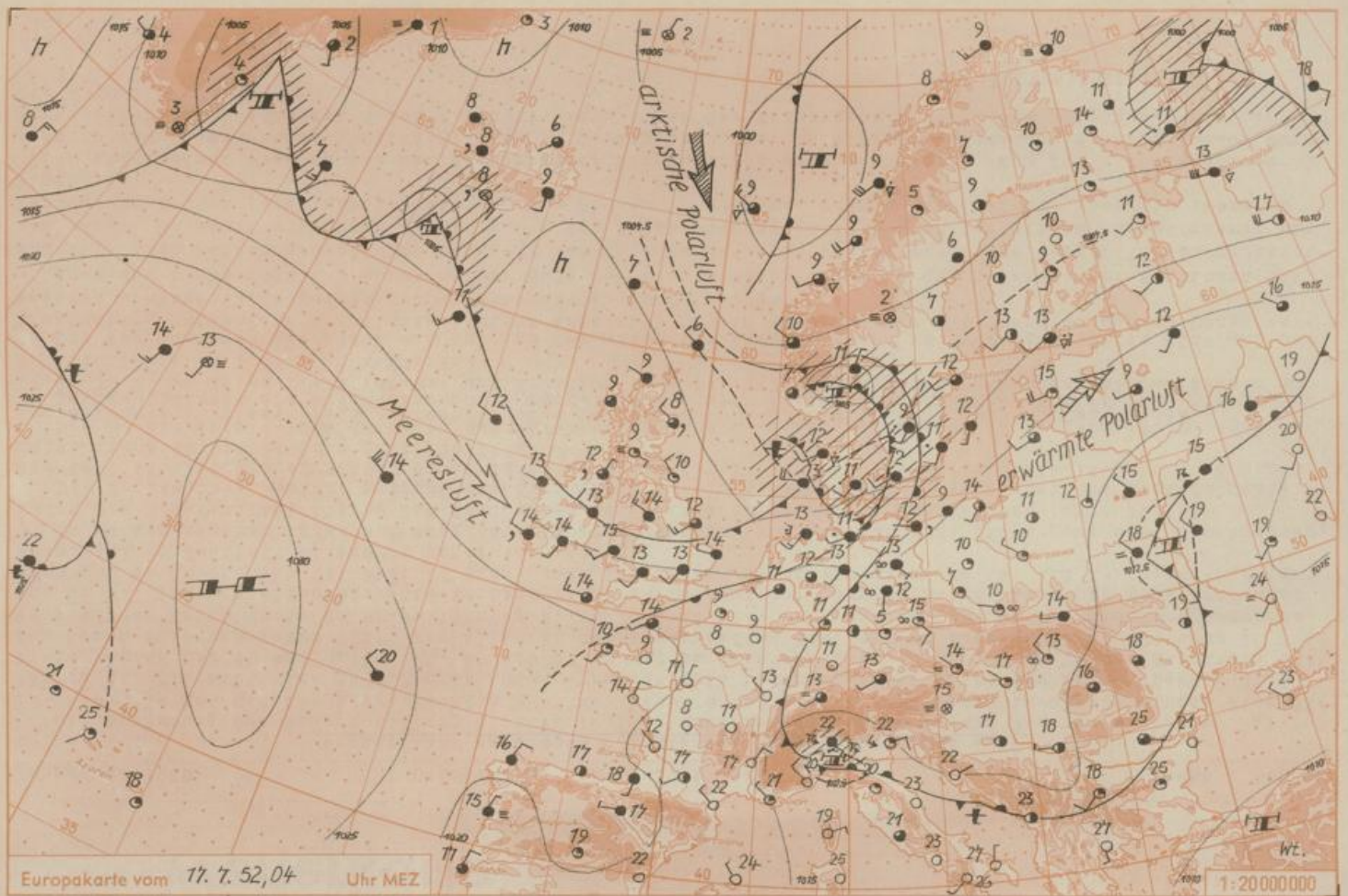
Dagegen zeigten die Minima bis 50 cm Tiefe recht unausheitliche Eintrittstermine (5., 9. bis 11. u. 17.). In einem Meter Tiefe war es, dem normalen Gang der Bodentemperaturen entsprechend, allerorts am 1. mit 10 bis 13,5 Grad am kühleren.

Der Wassergehalt der Böden war infolge der meist übernormalen (nur in Thüringen und in Süd- und Ostbrandenburg wurden die Normalmengen nicht erreicht) und im wesentlichen gut über den ganzen Monat verteilten Niederschläge keinen großen Schwankungen unterworfen.

Auch das hochsommerlich warme Wetter Ende des Monats verursachte an der Mehrzahl der Stationen bis zum 1.7. noch keinen erheblichen Rückgang der Bodenfeuchte, da vorher ergiebige Regenfälle zu verzeichnen waren. Zu einer stärkeren Austrocknung des Bodens kam es lediglich in der niederschlagsärmeren Umgebung von Erfurt (stellenweise Bildung von Rissen in schweren Böden). Sie erfaßte auch die tieferen Schichten.

Im allgemeinen aber konnte der Wasserbedarf der Kulturen gedeckt werden, ohne daß auf die Wasserreserve des Untergrundes zurückgegriffen zu werden brauchte. An einigen Meßstellen - erfreulicher Weise vornehmlich auf leichteren Böden - erhöhte sich sogar der Wassergehalt der Böden zwischen 50 und 100 cm Tiefe um 1 bis 3 %.

Fortsetzung folgt



Wetterlage und Wetterentwicklung: Im Bereich der nach Mitteleuropa eingeflossenen Kaltluft setzte sich am Mittwoch Wetterberuhigung durch. Eine am Mittwoch vor Schottland gelegene Störung¹⁾ verlagerte sich rasch nach Südnorwegen. Ihre Frontausläufer streiften mit stärkeren Wolkenfeldern und strichweisem leichtem Regen am Donnerstag vormittag nur den Norden Mitteldeutschlands. Eine neue, sich bei Island entwickelnde Störung wird auf etwas nördlicherer Bahn nachfolgen. Dadurch kann die über der Nordsee liegende Kaltluftmasse nur noch nach Norddeutschland vordringen und wird Mitteldeutschland wenig beeinflussen.

Vorhersage für Freitag, ausgegeben am Donnerstag um 12 Uhr: In Mitteldeutschland anfangs etwas stärker bewölkt und strichweise, vorwiegend nur im Norden Mitteldeutschlands etwas Regen. Im Laufe des Tages Bewölkungsrückgang und Aufheiterung. Tageshöchsttemperaturen im Norden Mitteldeutschlands bei 22 Grad, im Süden um 25 Grad. Mäßige bis schwache Winde um West.

Weitere Aussichten: Allmählicher Übergang zu freundlicher und wärmerer Witterung. Po.